

## Miteinanderzone bleibt: Jetzt muss der Grüne Umweltring folgen

Die **Aschaffener Grünen** begrüßen, dass es in der Fußgängerzone beim Miteinander von Fußgängern und Radfahrern bleibt. Dies hat der Stadtrat bei nur einer Gegenstimme beschlossen und zugleich festgelegt, mit neuen Schildern, mehr Kontrollen und notfalls Bußgeld Radler zu Schritttempo und Rücksicht auf Fußgänger anzuhalten. Die Petition der Initiative „Pro Fußgängerzone“, die das Radfahren in der Miteinanderzone verbieten wollte, sei als Appell an die Politik zu verstehen, mehr für Fußgänger zu tun, betont der Grünen-Fraktionsvorsitzende und **OB-Kandidat Stefan Wagener**. Lösungsvorschlag seiner Partei: der **Grüne Umweltring**.

Damit wollen die Grünen **den Autoverkehr auf der Innenstadt-Umfahrung verringern** und mehr Platz für Stadtgrün, Lebensqualität und den Umweltverbund aus Fußgängern, Radlern und Bussen schaffen. Eine Fahrspur dient als Einbahnstraße den Autos, eine Spur ist in beide Richtungen für Rad und Bus reserviert. Damit wird eine für Radler schnelle, sichere Umfahrung der Fußgängerzone möglich. So bietet der Umweltring auch die Chance, **die Miteinanderzone vom zunehmenden Radverkehr zu entlasten**: Gleichzeitig garantiert der Umweltring die **Erreichbarkeit des Stadtkerns für Autos**.



Weiter miteinander in der Fußgängerzone. Foto: Grüne

Erfreut ist Wagener, dass eine Main-Echo-Aktion in der Fußgängerzone gezeigt hat, **wie viele Menschen das Miteinander dort schätzen**. Seit der Einführung 2012 ist Aschaffenburg für die Miteinanderzone, die auf seine Idee zurückgeht, viel gelobt worden: „Verkehrsstaatssekretäre priesen sie, im Nationalen Radverkehrsplan wurde sie erwähnt, in Stadt- und Gemeinderäten wird diskutiert, ob man es ‘wie Aschaffenburg‘ machen soll.“

Die Aschaffener Grünen im Netz:

[www.gruene-ab.de](http://www.gruene-ab.de),

[www.facebook.com/Die.Gruenen.Aschaffenburg](https://www.facebook.com/Die.Gruenen.Aschaffenburg)

Kontakt: [presse@gruene-ab.de](mailto:presse@gruene-ab.de)